Zeitschrift: Wohnen

Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger

Band: 85 (2010)

Heft: 9

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gemeinnützige Baugenossenschaft Erlenbach (ZH)

Baudaten

Bauträger: Gemeinnützige Baugenossenschaft Erlenbach
Siedlung: Spitzliweg, Erlenbach
Baujahr: 1950
Anzahl Wohnungen: 12
Massnahmen: Küchen, Bäder, Leitungen
Kosten gesamt (nicht nur Badezimmer): 610 000 CHF
Mietzinserhöhung: 160 Franken, davon 70 Franken für die Badezimmer

Anfang der 1950er-Jahre erstellte die Gemeinnützige Baugenossenschaft Erlenbach am rechten Zürichseeufer die Siedlung Spitzliweg – ein kleines Mehrfamilienhaus mit zwölf Wohnungen. In den 1980er-Jahren ersetzte die Genossenschaft zum ersten Mal die Bäder. Weitere drei Jahrzehnte später stand die nächste Erneuerungswelle an: 2009 entschied die Genossenschaft nach einer sorgfältigen Analyse, zusammen mit den Badezimmern auch die Küchen komplett zu erneuern, wie Genossenschaftspräsident Alfons Tremp erzählt. Die Siedlung Spitzliweg zeigt die typische Architektur der Fünfzigerjahre mit kleinräumigen Grundrissen. Dies liess nicht viele Veränderungsmöglichkeiten zu. Die Genossenschaft beschränkte sich deshalb auf einen einfachen Ersatz der Bad- und Küchengeräte und auf eine Erneuerung der Leitungen. Die Wand- und Bodenplatten suchte die Verwaltung gemeinsam mit dem Architekten aus: helle Fliesen für die Wände, dunkle für die Böden. Die Bauarbeiten wurden von Mai bis Sommer 2009 in bewohntem Zustand durchgeführt, drei Wochen dauerten die Sanierungsarbeiten pro Wohnung. Während dieser Zeit stellte die Genossenschaft den Bewohnerinnen und Bewohnern im Keller Toiletten und Duschen sowie mobile Elektrokochplatten zur Verfügung.

Zur Finanzierung des Sanierungsprojekts konnte die Gemeinnützige Baugenossenschaft Erlenbach auf ihren Erneuerungsfonds zurückgreifen und die Mietzinsanpassungen deshalb etwas abfedern: Für die neuen Bäder bezahlen die Mieterinnen und Mieter etwa 70 Franken mehr Mietzins pro Monat. Insgesamt betrug der Aufschlag 160 Franken.

Anzeige

Kein Geschirrspüler ist flexibler

Das neue Platzwunder von Miele

Mit den neuen EURO-Norm Geschirrspülern revolutioniert Miele einmal mehr den Haushalt. Die Geräte sind äusserst umweltfreundlich im Verbrauch und schonend in der Reinigung. Jetzt brechen sie dank flexibelster Korbgestaltung – als erste in der Schweiz – in die dritte Dimension auf.

Miele –
die Vertrauensmarke der Schweizer

Sie kennen das Problem: Eigentlich bietet der Geschirrspüler genügend Innenraum für Ihr Geschirr, aber die Korbgestaltung schränkt zu sehr ein. Mal finden langstielige Gläser keinen sicheren Halt, mal fehlt der Platz für grosse Teller oder eine Servierplatte. Über 80 Jahre Erfahrung in der Konstruktion von Geschirrspülern und ein stets offenes Ohr für die alltäglichen Bedürfnisse der Kunden haben Miele inspiriert, diese Probleme ganz ohne Zubehör zu lösen.

Exklusiv – die neue 3D-Besteckschublade

Miele hat 1987 die Original-Besteckschublade erfunden. Jetzt brechen die neuen Geschirrspüler mit der patentierten Besteckschublade in die dritte Dimension auf. Für Schöpflöffel, Schwingbesen und Suppenkellen kann der Mittelbereich mit einem Handgriff schräg gestellt oder vollständig abgesenkt werden. Die Seitenbereiche der 3D-Besteckschublade können, wenn beispielsweise langstielige Gläser im Oberkorb platziert werden sollen, einfach zur Seite geschoben werden.

Vorsprung in der Korbgestaltung

Das Platzwunder setzt sich in der Neugestaltung der Ober- und Unterkörbe fort. So wurden die bewährten Tassenauflagen im Oberkorb durch höhenverstellbare Glasbügel erweitert. Im neuen MultiComfort-Bereich des Unterkorbes lassen sich Teller in unterschiedlicher Grösse bis 35 Zentimeter Durchmesser in drei Reihen platzieren. Servierplatten, Schneidbretter oder langstielige Weingläser finden seitlich davon sicheren Halt.

AutoOpen – öffnet wie von Zauberhand

Umfragen zeigen, dass die Mehrheit der Anwender den Geschirrspüler nach Programm-Ende öffnet, damit der Dampf entweicht und das Geschirr schneller abkühlt. Miele hat dieses Bedürfnis erkannt: Die neue AutoOpen-Funktion öffnet die Türe nach Ablauf des Programms wie durch Zauberhand. Dadurch wird der Trocknungsprozess von Gläsern, Geschirr und selbst

Kunststoffbehältern optimal unterstützt und die verkürzte Programmlaufzeit spart zusätzlich Energie ein. AutoOpen ist praktisch bei Nutzung des günstigen Nachtstroms und zeigt zudem bei vollintegrierten Geschirrspülern zuverlässig das Ende des Programms an. Eigentlich logisch – typisch Miele.

AUTO OPEN

WETTBEWERB

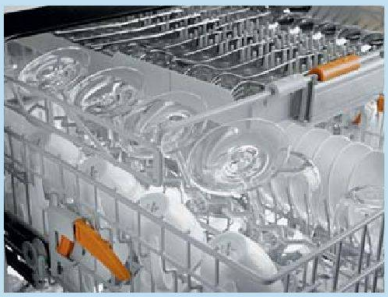
Miele verlost einen Geschirrspüler mit 3D-Besteckschublade **im Wert von rund 2'300.– Franken** sowie 25 Überraschungspakete mit Miele «CareCollection»-Geschirrspülmittel im Wert von je rund 60.– Franken. **So sind Sie dabei:** Füllen Sie den Wettbewerbs-Coupon auf **www.miele-3d.ch** bis zum 31.10.2010 aus, und Sie nehmen automatisch an der Verlosung teil.

Keiner ist sparsamer

Die neuen Geschirrspüler sind absolute Umweltprofis: Miele ist es gelungen, sowohl den Wasser- wie auch den Energieverbrauch stark zu reduzieren. Bereits ab 7 Liter Wasser und 0,83 Kilowattstunden werden 14 Massgedecke, das entspricht über 160 Einzelteilen, perfekt gespült. Damit verbraucht die neue Generation 20 Prozent weniger Strom, als für die beste Energieeffizienz-Klasse A gefordert wird.

AB 7ℓ

Noch nie war eine Korbgestaltung ohne separates Zubehör derart flexibel und sicher.



Bis 18 langstielige Gläser

3D-Besteckschublade

Teller bis Ø 35 cm

Grosse Töpfe und Schüsseln